



Die CSU-Führungsspitze des Landkreises mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner (Zweite von rechts).

Foto: Raab

Die Region strotzt vor Kraft

Chamlandschau: Ilse Aigner zollt der regionalen Wirtschaft ihren Respekt

Cham. (raa) Redegewandt, charmant, stets sachlich: Mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner ist am Sonntag ein Schwergewicht der CSU zur Chamlandschau gekommen. Besonders Kreisvorsitzender und Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier freute sich über den Besuch. Daran habe auch die jüngste Partie Schafkopf mit ihr nichts geändert, „obwohl sie mich dabei ausgenommen hat“ – eine Anekdote, die bereits zu Beginn im Bierzelt für viel Heiterkeit sorgte.

Aigner lobt: „Viele fleißige Leute“

In ihrer Rede bezeichnete Aigner die Gewerbeschau als Möglichkeit, der Bevölkerung aufzuzeigen, welch unglaubliche Kraft in der Region stecke. Sie dankte Fritz Zenk für die Organisation dieser Veranstaltung. Dass im Landkreis Cham die Arbeitslosenquote niedrig ist und die Wirtschaft gut läuft, sei den vielen fleißigen Leuten und den hervorra-

gend aufgestellten Firmen geschuldet. Die Einnahmen aus Abgaben und Steuern garantieren der Politik außerdem weitere Investitionen für Verbesserungen der Rahmenbedingungen – besonders im Bereich der Bildung und der Infrastruktur. Neben der Ökonomie betonte Aigner aber auch den Stellenwert der Ökologie. „Wir müssen die Energiewende sinnvoll gestalten und die Menschen auf diesem Weg mitnehmen“, sagte die Landtagspräsidentin.

Mit Blick auf den Wandel in der Automobilindustrie forderte sie deshalb eine Evolution und keine Revolution. Denn neben dem Klimaschutz seien der Erhalt und die Sicherung der Arbeitsplätze gerade bei den vielen mittelständischen Zulieferbetrieben entscheidend.

Ein E-Auto sei nicht sinnvoll, wenn die Ökobilanz bei der Produktion und Entsorgung nicht stimme und der Strom weiterhin aus einem Braunkohlekraftwerk

stamme. Immer wieder gab es Beifall von den Zuhörern, nicht nur bei diesem Thema. Aigner griff auch die Diskussion über eine nahende Rezession auf. „Ich bin der Meinung, dass wir uns keine Krise herbeireden dürfen“, sagte die Landtagspräsidentin.

Ähnliche Worte fand Landrat Franz Löffler. „Wir dürfen nicht jammern, sondern müssen die Herausforderungen annehmen. Wenn wir uns auf unsere Stärken besinnen, sind wir nicht kleinzukriegen“, betonte er.

Der hohe Gast bekommt Geschenkkorb als Dank

Landtagsabgeordneter Dr. Gerhard Hopp bedankte sich am Ende des Fröhschoppens bei Aigner für ihren Besuch mit einem Geschenkkorb, gefüllt mit regionalen Spezialitäten. „Du hast das Ohr immer an den Menschen und nimmst ihre Sorgen ernst. Du bist ein Glücksfall für Bayern“, sagte Hopp.